

Sommersprachkursstipendium Tschechische Republik 2019

Univerzita Karlova Praha, Filozofická fakulta

63. Letní škola slovanských studií

Charles University, Faculty of Arts

63rd Summer school of slavonic studies

26.07. - 23.08. 2019

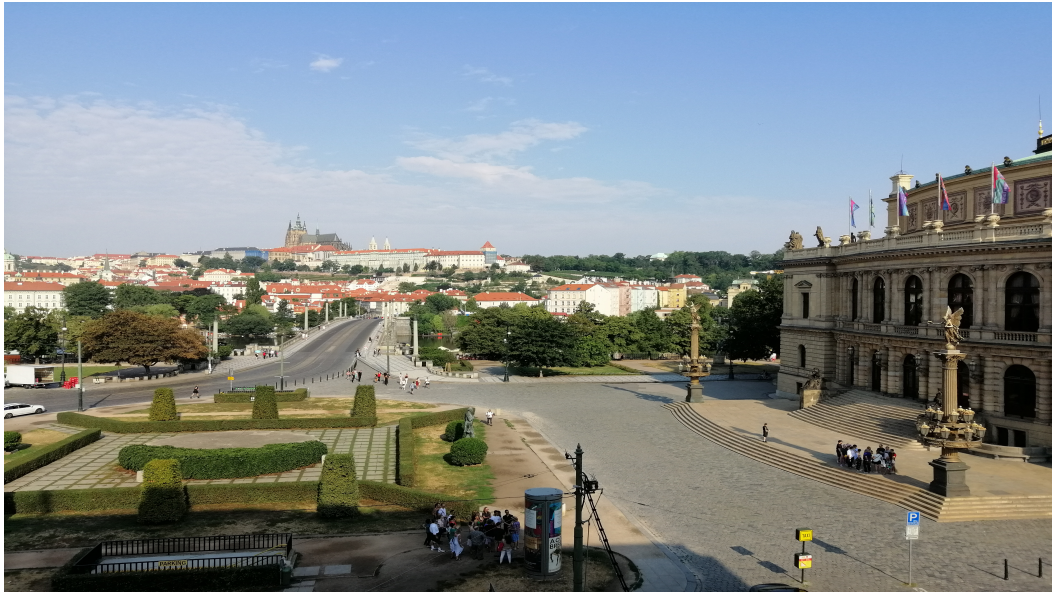


Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Studiengang: Slavistik (50 %), Bildungswissenschaft (50 %) (B.A.)

Sprachkurs an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität Prag 2019

Zusammen mit knapp 150 Teilnehmern aus über 35 Ländern reiste ich im Sommer 2019 nach Prag um dort vier Wochen lang an der Sommerschule der Karlsuniversität teilzunehmen.



Ausblick aus der Philosophischen Fakultät

Vorbereitung des Aufenthalts

Im Vorfeld des Aufenthalts musste ich lediglich meine Auslandskrankenversicherung und die An- bzw. Abreise organisieren. Schon für die erste Fahrt zum Wohnheim stellte uns die Sommerschule per Post eine Fahrkarte zu, die wir bei der Ankunft gegen eine Monatskarte getauscht haben. Vor allem in der Altstadt und in größeren Supermärkten stellt bargeldlose Bezahlung kein Problem mehr da, trotzdem sollte man nicht vergessen, dass in Tschechien nach wie vor die tschechische Krone Landeswährung ist.

Vorerfahrungen in der tschechischen Sprache sind natürlich von Vorteil, aber auch ohne jegliche Kenntnisse der Sprache ist eine Teilnahme möglich und für Studenten, die sich für tschechische Sprache und Kultur interessieren meiner Meinung nach absolut zu empfehlen.

Der Sprachkurs

Ein Einstufungstest zu Beginn der Sommerschule diente der Einteilung der Teilnehmer in Gruppen. Vier Stufen (Stufe I – Anfänger bis Stufe IV – Fortgeschrittene) wurden in weitere Untergruppen aufgeteilt, sodass sich die Kurse aus 8 – 10 Studenten zusammensetzten.

Der Vormittagsunterricht für Anfänger und leicht Fortgeschrittene bestand aus fünf Einheiten mit Sprachunterricht, ergänzt durch individuelle Phonetik-Einheiten. Die dritte Leistungsgruppe der weiter Fortgeschrittenen absolvierte neben Sprachkurs zwei Einheiten Konversation. Die vierte Leistungsgruppe der Fortgeschrittenen nahm täglich an zwei Einheiten Sprachunterricht teil. Danach folgte ein Seminar zum gewählten Thema (in meinem Fall war das tschechische Literatur mit dem Thema der Untergrundliteratur der zweiten Generation). An drei Tagen der Woche folgte noch eine Vorlesung zu Themen aus den Bereichen Kunst, Geschichte, Linguistik u.v.m., abgehalten von den Dozenten der Karlsuniversität.

Das Nachmittagsprogramm bestand aus Workshops (Themen wie Theater, Literatur, Phonetik, Korpus, Comics etc.) und aus Aktivitäten, welche die tschechische Kultur näherbringen sollten, wie Tanz, Gesang oder gemeinsames Entdecken der tschechischen Küche. Spaziergänge in verschiedenen Teilen Prags oder Besuche in Museen gehörten ebenso dazu wie die am Wochenende stattfindenden Ausflüge außerhalb von Prag.

Neben den kommentierten Spaziergängen, bei denen viel Interessantes über die Stadt und ihre Geschichte vermittelt wurde, sind mir besonders die Filmabende positiv in Erinnerung geblieben. Hier wurden ausgewählte tschechische Filme vorgeführt (OV mit englischen Untertiteln). Auch die Führung durch die Nationalgalerie, in der gerade eine Ausstellung zur Kunst der Tschechoslowakischen Republik gezeigt wurde, zählte zu meinen Highlights.

Unterbringung und Verpflegung

Untergebracht waren wir im Kolej Hostivař, einem Studentenwohnheim, das sich am Rande Prags befindet. Die Fahrt in die Stadt dauerte im Schnitt eine Stunde. Wenn auch die Lage des Wohnheims nicht gerade ideal war, ist es schön in der Natur gelegen. Direkt

in der Nähe befindet sich ein Naturpark mit Badesee.

Das Wohnheim verfügte über Zwei-Bett-Zimmer mit Toilette/Bad, sowie einer Küche mit Kühlschrank auf jedem Stockwerk. Eine Unterbringung im Einzelzimmer war ebenso möglich, die Anfrage sollte bereits vor der Anreise gestellt werden.



Badesee in der Nähe des Wohnheims

Für deutsche (bzw. westeuropäische) Studenten, die etwas modernere Standards gewohnt sind, war unsere Unterbringung und auch die Küche durchaus gewöhnungsbedürftig. Ich bin in der Slowakei aufgewachsen und kann nur sagen, dass ich mich völlig in meine Kindheit zurückversetzt gefühlt habe – viel hat sich in den letzten 20 Jahren nicht verändert. In dieser Hinsicht wurde uns also ein authentisches Erlebnis geboten, wie man sich das Studentenleben in Prag vorzustellen hat.

Das Frühstück und Abendessen gab es täglich im Wohnheim, für das Mittagessen wurden uns Essenskarten ausgeteilt. So konnte man günstig auch einige Lokale in der Stadt ausprobieren.



Zimmer im Kolej Hostivař



Eingang Wohnheim

Aufenthalt im Gastland

Das Programm der Sommerschule war bunt und sehr abwechslungsreich. Trotzdem fand sich auch genügend Zeit um einfach nur den Sommer in Prag zu genießen. Nachmittags sind wir gerne in Hany Bany eingekehrt, ein Kaffee / Kneipe in der Nähe der Philosophischen Fakultät. Mein Geheimitipp ist auch ein kleines verstecktes Kaffee im Scout Institut (quasi direkt am Altstädter Ring / Staroměstské náměstí - und dennoch eine kleine Ruheoase). In Prag gibt es in jederlei Hinsicht sehr viel zu entdecken und die Sehenswürdigkeiten sind gerade im Sommer natürlich überlaufen. Möchte man die Karlsbrücke, die Burg oder überhaupt die Altstadt alleine für sich haben, so empfehle ich, mal morgens früher aufzustehen und die Sehenswürdigkeiten in den Morgenstunden zu besuchen – es lohnt sich!

Um abends etwas in der Stadt zu unternehmen musste man den langen Heimweg in Kauf nehmen. Deshalb haben wir oft auch einfach nur draußen vor dem Wohnheim zusammengesessen, was eine gute Gelegenheit war, sich kennenzulernen. Es war schön, so viele interessante Menschen aus der ganzen Welt zu treffen, mit einigen von ihnen bin ich bis heute im Kontakt.

Der Sprachkurs und die Lehre insgesamt war für mich und mein Studium sehr bereichernd. Die Sommerschule war eine tolle Erfahrung, die ich jedem nur weiterempfehlen kann.